

Am 28. Okt. 1961 fand im Schachner's Gasthaus eine Abschlussfeier zur abgeschlossenen Bernsdorferbachregulierung statt, bei der der Gemeindevorstand, der Lw. Herr Pfarrer P. Michael Rauh o.s.B. in der Vertretung des Stiftes Michaelbeuern und der Gemeindevorstand, Polier Reifetschamer mit seinen Arbeitern als ausführende Baustruppe der o.ö. Landesbaudirektion, Unterabteilung Wasserbau, anwesend waren, wie auch alle Interessenten und verschiedene Vertreter der am Bau beteiligten Firmen, besonders die Frächter.

Nach einem gemeinsamen Essen der Arbeiterpartei, welches aus Spenden der Interessenten finanziert wurde, ergriff Bürgermeister Kreureder das Wort zu der kleinen Feier. Er dankte allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Den besonderen Dank sprach er den Vorkämpfern, darunter besonders den Landwirten Johann Schallmoser und dem Vizebürgermeister Josef Cadenhammer aus, welche schon lange vor der Gemeindevorstandung unermüdlliche Fürsprecher für dieses Projekt waren. Besonders dankte er der amtlichen Bauverwaltung Ing. Scherer und Ing. Hinterberger von der o.ö. Landesbaudirektion, weiter dem Polier Wronsdobler, unter welchem die Arbeiten begonnen wurden und dem Polier Reifetschamer, welcher die Arbeiten zur Ende führte. Sein weiterer Dank galt dem Gemeindevorstand Wismüller-Finkler, welchem durch dieses Vorhaben bedeutende

Mehrarbeit rief, die er anstandslos bewältigte. Der Bürgermeister dankte auch allen Interessenten, welche ihre Leistungen, zu denen sie sich selbst verpflichtet hatten, und ohne welche die Durchführungs unmöglich gewesen wäre, anstandslos erbrachten und auch allen Mitgliedern des Gemeindeausschusses für die volle Unterstützung.



S.

Zu künftig wird nicht mehr das Wasser durch den Altbach (←) fließen, wo früher Bach war, wird jetzt wertvolles Baugrund geschaffen.

Bürgermeister Johann Kreuzeder - 50 Jahre alt.

Am 9. November 1961 vollendete Bürgermeister Johann Kreuzeder sein 50. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß lud Bürgermeisterstellvertreter Eidenhammer im Namen des Gemeindeausschusses und im Namen der Gemeinde Penzance zu einer stillen Geburtstagsfeier ein. Diese begann um 19 Uhr mit einer Andacht in der Pfarrkirche und wurde im Gasthaus Schachner fortgesetzt. Vizebürgermeister Eidenhammer begrüßte alle Erschienenen im Namen der Gemeinde, besonders den Jubilar mit seiner Gattin, alle Mitglieder

des alten und neuen Gemeindevorstandes, Pfarrvikar P. Michael Raub, Volksschullehrer Oberlehrer Friedl und Gattin, Gemeindevorstand Dr. Müller-Gruber und alle Bediensteten der Gemeinde. Er

stellte fest, daß bei dieser Feier die unrückgängigen Verdienste des Jubilars, welche er sich in den weltlichen und kirchlichen An-



gelegenheiten für Pensionierung erworben habe und die weit vor die Errichtung der ^{S.} sechszwanzigjährigen Gemeindevorstandsverwaltung zurückreichen, gewürdigt sein sollten. Als Sinnbild und Geschenk der Gemeinde überreichte er ihm eine Torte mit 50 brennenden Kerzen und sprach im Namen der Gemeinde die besten Segenswünsche aus. Hierauf las die Schülerin Maria Dr. Müller-Gruber ein sinnvolles Gedicht vor. Sodann nahm Pfarrvikar P. Michael Raub das Wort und würdigte die Verdienste des Jubilars, welcher seit Jahren Obmann des Pfarrkirchenrates ist, in den kirchlichen Belangen. Oberlehrer Friedl würdigte die Verdienste Bürgermeister Kreuzesters auf dem Gebiete des Schulwesens. Er griff dabei besonders den Umbau der Volksschule in eine zweiklassige Schule (1949/50) heraus, wo er mit seinem ganzen Hab und Gut für die Baukosten eingestanden ist und einen Revers unterschrieben hat.

Darauf sang die Schülerin Romana Pichler ein schönes Gedicht vor und die zwei genannten Schülerinnen überreichten sodann dem Jubilar je ein schönes Geschenk im Namen der beiden Volksschulklassen und im Namen der Schwestern. Gemeindevorsteher Wissmüller-Gruber würdigte die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Kreuzeder im Gemeindevorstand. Er unterstrich seine unermüdlige Tätigkeit und seinen großen Eifer als Bürgermeister, für welchen er nur eine minimale Entschädigung erhält. Mit dem Wunsch einer noch längeren und guten Zusammenarbeit gratulierte Gemeindevorsteher Wissmüller Gruber dem Jubilar zu seinem Festtag auch im Namen der übrigen Bediensteten der Gemeinde. Ein schönes Geschenk bekräftigte seine Wünsche. Auch von Pfarrvikar P. Michael



Rank erhielt der Jubilar zwei sinnvolle Geschenke. Obmann Franz Schachner gratulierte als Obmann der Heimkehrer, deren langjähriger Schiffsführer der Jubilar ist. Auch die

Musikkapelle stellte sich mit einem kleinen Geschenk ein und beendete die offiziellen Gratulationen, denen sich alle Anwesenden anschlossen, mit dem Marsch

S.

"Mein Oberösterreich": Tief gerührt dankte der Jubilär für die schöne Feier und Allen für die Gratulationen. Die gemütliche Feier, welche ein wahres Familienfest der Gemeinde war, verlief im überfüllten Gastzimmer bei lustigen Vorträgen und unter den Klängen der Musikkapelle Perwang recht schön und dauerte noch lange an.

Am 11. Nov. 1961 fand die konstituierende Sitzung des Gemeindevorschusses statt. Als Bürgermeister wurde Johann Kreuzeder mit absoluter Stimmenmehrheit wiedergewählt. Ebenfalls wurde als Bürgermeisterstellvertreter Herr Josef Eidenhammer mit absoluter Stimmenmehrheit wiedergewählt. Einstimmig zum Gemeinderat wurde Stefan Wallner gewählt. Alle drei gewählten Gemeindevorstandsmitglieder erklärten ihre Wahl für angenommen und dankten für das entgegengebrachte Vertrauen. Um 15,08^h erschien Herr ORR. Dr. Seidel als Vertreter des Bezirkshauptmannes von der BH. Braunau a. T. und nahm die Angelegenheit des Gemeindevorstandes vor. Nach dem Wort des Herrn ORR. Dr. Seidel nahm Bürgermeister Kreuzeder die Angelobung der übrigen Mitglieder des Gemeindevorschusses vor. Hierauf wurde die Wahl des Prüfungsausschusses der Gemeinde Perwang durchgeführt. In den Prüfungsausschuss wurden gewählt;

Mackinger Peter als Obmann, Mayer Franz als Obmann-
stellvertreter und Stockhammer Karl als 3. Mitglied.

In den Sanitätsausschuss der Sanitätsgemeinde
Kirchberg b. M. wurden gewählt: Johann Kreuder,
Cidenhammer Josef, Wallner Stefan, Buchwinkler Jakob
und Stockhammer Karl.

Zu Urkunden-Unterscriptoren wurden gewählt:
Buchwinkler Jakob, Stockhammer Karl und Mackinger
Peter.

In der Gemeindevorstandssitzung vom 6. 12. 1961
wurden unserem Gemeindevorstand Wessmüller-Fraber
die Vordienstzeiten ab dem 18. Lebensjahr nur Halft
angerechnet.

1962

In der Gemeindevorstandssitzung vom 4. 1. 1962 stand
die Staubfremdmachung der Basler-Bezirksstraße durch
den Ort Penzang zur Debatte. In den letzten Jahren litt der
Ort wegen des stark zunehmenden Straßenverkehrs sehr
unter der fürchterlichen Staubentwicklung in den Som-
mermonaten und die Staubfremdmachung stellte eine
unaufrichtbare Notwendigkeit dar. Es wurde be-
schlossen: " Zur Staubfremdmachung der Basler- und
Bemdorfer Bezirksstraße durch den Ort Penzang leistet

die Gemeinde Penwang den ihr vorgeschriebenen Beitrag nach Sicherstellung der hierzu erforderlichen Mittel."

Aus der Kostenaufstellung der o.ö. Landesbaudirektion ging hervor, daß die Gemeinde zu dieser Staubfreimachung einen Gesamtbeitrag von S 175.000,- aufzubringen hätte.

In der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli 1962 wurde die Ortsdurchfahrt von Penwang auch wirklich von der Firma ASDAG und die dazugehörigen Ofenarbeiten von der Fa. Sturmboauer, Lmr durchgeführt. Dabei wurde auch der Güterweg Oberröd bei der Volksschule Penwang verbreitert und kanalisiert, ebenfalls wurde die Gemeindestraße Rudersberg von der Einmündung in die Baser-Beiriskstraße bis zum Feuerwehrdepot kanalisiert und verbreitert. Für diese Nebenleistungen mußte die Gemeinde nur für die selbst aufkommen.

Laut Beschluß der Gemeindeversammlung vom 15.2.1962 übernahm die Gemeinde Penwang 30% der ungedeckten Kosten für die Weiterregulierung des Remdorsbaches in den Grabensee. Davon sind 30% von den Interessenten aufzubringen. Ebenso haben diese die vorschubweise Aufbringung der Projektierungskosten nur für die übernehmen.

Die Gemeinde übernimmt 50% der Gesamterhaltungskosten, wobei die gleiche Aufteilung wie bei den Baukosten Anwendung findet. Im Punkt 2 dieser Sitzung beauftragte die Gemeinde Penwang bei der o.ö. Landesbaudirektion,

einen Ortsplaner mit ^{der} Erstellung entsprechender Unterlagen unter Bedachtnahme auf eine spätere Einberückung von Penwang in den Fremdenverkehr.

In der Gemeindeausschuss-Sitzung vom 26. März 1962 wurden auf Grund der letzten Gemeindevahlen in den Ortschulenausschuss der Gemeinde Penwang bestellt:

Der Bürgermeister als Vorsitzender, G.A. Mayer Franz als Stellvertreter des Vorsitzenden, Pfamwiker P. Michael Paul als katholischer Pfamwontehar, Oberlehrer Friedl Josef als Leiter der Schule, Oberlehrer Friedl Elfriede als Ersatzmitglied für den Schulleiter.

Als Elternvertreter:

1. Reurl Ludwig, Landwirt, Endfelden 3, ÖVP
2. Spatrenegger Ludwig, Landwirt u. Müller, Bleichlehen 6, ÖVP
3. Wersmüller-Fraber Johann, Schullehrer, Penwang 20, ÖVP
4. Schachner Franz, Gastwirt, Penwang 6, ÖVP

Als Beauftragte für die Führung einer Orts- oder Untergruppe des Zivildienstes in der Gemeinde Penwang wurden namhaft gemacht in dieser Sitzung:

1. Baischer Franz, Müllersgehilfe, Penwang 24
2. Höflmayer Peter, Landwirt, Rudesberg 5
3. Stockhammer Johann, Landwirt, Rötthausen 2.

Laut Beschluß der Gemeindeausschuss-Sitzung vom 3. März 1962 wurde die freie Beamtinnenstelle C/I-III (Posten des Gemeindevizepräsidenten) auf Grund der erfolgten Ausschreibung

und des einrigen, diesbezüglich eingebrachten Aussuchens durch den bisherigen Vertragsbediensteten, Gemeindevizeiter Herr Dr. Müller - fruber besetzt. Die Bereitung ~~was~~ und Übergabe des Dekretes erfolgte am 31. Dezember 1962. Somit wurde Herr Johann Dr. Müller - fruber als Gemeindevizeiter pragmatisch Bediensteter der Gemeinde Perwang -

Westberliner - Kinder nach Oberösterreich.

Schon 1961 führte die o.ö. Landesregierung gemeinsam mit dem Bund der Tapferkeitsmedaillenbesitzer eine Aktion durch, bedürftige Westberliner Kinder (Altersstufe 6-14 Jahre) in unser Bundesland zu bringen. Da diese Aktion im Jahre 1961 ein vollen Erfolg geworden war, wurde sie auch 1962 wieder durchgeführt und auch auf unseren Bezirk ausgedehnt. Auch an unserer Gemeinde wurde von der B.H. Braunau a. G. das Ersuchen gerichtet, bei dieser Aktion mitzutun und Pflegeplätze für Westberliner Kinder 4 Wochenlang bereitzustellen. Das Gemeindeamt verteilte auch gleich ein eindringliches Rundschreiben an die Haushalte unserer Gemeinde. Leider war der Erfolg bei uns bescheiden. Nur vier Pflegeplätze konnten ausfindig gemacht werden:

1. P. Michael Rauch, Pfarrvikar, 1 Mädchen (12 Jahre alt)
2. Dr. Müller - fruber Johann u. Paula, fte. Lehr; Perwang 20, 1 Knabe (9-10 Jahre)
3. Eidenhammer Frower u. Pauline, Angestellte, Perwang 11, 1 Mädchen (11-12 Jahre)
4. Schallmayer Johann u. Franziska, Perwang 11, 1 Mädchen (11-12 Jahre alt)

Diese Kinder haben sich wirklich sehr gut erholt. Freilich machten sie unseren Pflegeeltern auch manches zuschaffen, was vor allem auf die anderen Sitten und Angewohnheiten von Großstadtkindern wie auch oft auf deren schlechte Erziehung zurückzuführen ist. Wodurch meist die Ehe ihrer Eltern im Argen gelegen.

27. Mai 1962

Eindrucksvolle Feier des Bundesheeres in Perwang



S.

Aufstellung der Ehrenkompanie, des Offizierskorps, der Brigademusik und der Fw. Feuerwehr Perwang während der Feldmesse.

Perwang. Als vor etwa drei Wochen Oberstleutnant Jaksch und Major Dr. Rath vom Gruppenkommando III des Bundesheeres beim Gemeindeamt Perwang vorsprachen und mit der Ankündigung von Verbandsübungen um Perwang ab 24. Mai auch ihre Absicht verkündeten, am Donnerstag, 27. Mai, in Perwang einen Feldgottesdienst unter Mitwirkung der Brigademusik abzuhalten und die Gemeinde zur Mitwirkung einluden, war diese natürlich mit Freuden dazu bereit. Die Frw. Feuerwehr, die wegen anderer Veranstaltungen ihren Florianitag verschoben hatte, setzte ihn auch für diesen Tag fest.

Mit Bangen verfolgten die Perwanger den Wetterablauf. Aber siehe, das Wetter war den Perwangern wieder einmal hold, und heller Sonnenschein leitete den Festsonntag ein.

Militär-Oberkurat Weinberger zelebrierte die Feldmesse und verwies in seiner sinnvollen Ansprache auf die unentbehrliche Leitlinie christlichen Glaubens für den jungen Mann. Die Feldmesse wurde durch das

Spiel der Brigademusik unter der Leitung von Wachtmeister Seidl musikalisch festlich umrahmt. Vor dem Kriegerdenkmal, an dem das Bundesheer bei Beginn eine Ehrenwache aufgezogen hatte, wurde anschließend eine Kriegererehrung gehalten, an der das Offizierkorps und die erwähnten Körperschaften teilnahmen. Oberstleutnant Jaksch gedachte in kurzen Worten der Gefallenen beider Weltkriege von Perwang. Hierauf folgten die Kranzniederlegungen des Bundesheeres und der Frw. Feuerwehr Perwang, während die Brigademusik das Lied vom guten Kameraden spielte. Daraufhin fand ein Vorbeimarsch mit Defilierung statt, zu welcher das ganze Offizierkorps mit Oberstleutnant Jaksch an der Spitze, Bürgermeister Kreuzeder, Pfarrvikar P. Michael Rauh und Bürgermeister Rehrl von Palting als Ehrengäste vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung genommen hatten. Revierinspektor Maierhofer v. Gendarmerieposten Mundenham besorgte in anerkannter Weise den Ordnungsdienst und die notwendige Umleitung des Verkehrs, unterstützt von Angehörigen des Bundesheeres.

Die Vorbereitung und Organisation, soweit sie die Gemeinde und den Ort betraf, lag in den bewährten Händen von Gemeinsekretär Wissmüller-Gruber.



S.

Um 8 Uhr zog die Feuerwehr mit der Ortsmusik zur Florianimesse, Pfarrvikar P. Michael verwies in seiner Predigt darauf, daß auch die moderne Technik den Schutz Gottes nicht überflüssig, sondern um so nötiger mache. Das anschließende gemütliche Beisammensein im Stiftsgasthaus war nur kurz, denn Feuerwehr und Ortsmusik waren zum Feldgottesdienst des Bundesheeres um 10 Uhr geladen.

Ueberraschend groß war die Teilnahme der Bevölkerung an dem Festgottesdienst des Bundesheeres. Sie zeigte die Verbundenheit von Volk und Heer. Die Leute kamen nicht nur aus der Gemeinde Perwang, sondern auch aus den Nachbargemeinden.

So machte der Ort Perwang, welcher reichen Fahnschmuck angelegt hatte, den Eindruck einer großen Veranstaltung.

Unzählige Fahrzeuge des Bundesheeres und der Zivilbevölkerung waren über den ganzen Ortsbereich verstreut.

Pünktlich traf die 50 Mann starke Musikkapelle der 8. Gebirgsbrigade aus Salzburg ein und zog mit der Ehrenkompanie zum Feldgottesdienst. Desgleichen die Feuerwehr Perwang unter den Klängen der Ortsmusik. Vom Bundesheer war ein schlichter Feldaltar errichtet worden, um welchen die Soldaten in einem Haupt- und zwei Seitenflügel Aufstellung nahmen. Es beteiligten sich alle anwesenden Offiziere, darunter Oberstleutnant Jaksch, Major Dr. Rath, der Kommandant der Ehrenkompanie, Leutnant Riedl, Major-Arzt Dr. Lamprecht, Res.-Offizier Dr. Gasgeb, die Ehrenkompanie und die Mannschaften mit zusammen 250 Mann, die Brigademusikkapelle, Bürgermeister Kreuzeder und Feuerwehrkommandant, Vizebürgermeister Eidenhammer mit den Mitgliedern der Frw. Feuerwehr Perwang und der Ortsmusikkapelle. Die Aufstellung war umsäumt von einer ca. 500- bis 600-köpfigen Zuschauermenge.



S.

Nach der Feier konzertierten die Brigademusik und die Ortsmusik im überfüllten Gastgarten des Stiftsgasthauses Bauböck, wobei es für die Brigademusik und die Ehrenkompanie reichliche Bierspenden gab. Somit nahm die Feier in weiterer Folge einen klang- und stimmungsvollen Verlauf. Oberstleutnant Jaksch dankte anlässlich einer schlichten, militärischen Mittagstafel allen maßgeblichen Funktionären und der gesamten Bevölkerung von Perwang für das außergewöhnliche freundliche Entgegenkommen. Namentlich galt sein Dank im besonderen Bürgermeister Kreuzeder, Bürgermeisterstellvertreter Eidenhammer und Gemeinsekretär Wissmüller-Gruber. In Erwidierung des Dankes gab Bürgermeister Kreuzeder seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß von Seiten des Bundesheeres gerade Perwang für diese schöne

Feier gewählt wurde. Er bat die Offiziere Perwang auch in Hinkunft nicht zu vergessen und die Einladung anzunehmen, wieder nach Perwang zu kommen. Die Offiziere nahmen diese Einladung mit Freude an und ersuchten, den Dank für die Gastfreundschaft der ganzen Bevölkerung zu übermitteln, was hiermit erfolgte.

Der eindrucksvolle Festtag endete mit einer abendlichen Filmvorführung des Bundesheeres. Bei freiem Eintritt für Militär und Bevölkerung wurden ein Streifen über die Bedeutung des Bundesheeres und ein Spielfilm vorgeführt. Damit war ein Festtag, wie ihn Perwang vielleicht nicht so schnell wieder erleben wird, und welcher den Beteiligten des Bundesheeres und der Bevölkerung lange in guter Erinnerung sein wird, abgeschlossen.

Von J. Wissmüller-Gruber
(Aus Warte n. 1. v. 30. 5. 1962)

Im des Gemeindevorstandesbeschluss vom 14. August 1962 wurde unter anderem folgendes beschlossen:

Punkt 1: Bildung eines Selbstschutzeinsatzes für den Zivilschutz in der Gemeinde Penwang. Als Funktionäre wurden folgende Personen bestellt:

Leiter: Raiser Franz, Penwang 21

Stellvertreter des Leiters: Stockhammer Franz jun., Riedhausen 2

Schulungsreferent: Oberlehrer Friedl Josef, Penwang 23

Raureferent, Cidenhammer Johann, Unterwöl 12

Sanitätsbeauftragter: Cidenhammer Franz, Penwang 40

Motivrieste Melder: Köflmair Peter, Rudesberg 5

Schäcker Johann, Penwang 4 und

Kainr Franz jun., Riedh 3.

Punkt 6: Es wurde beschlossen, dass für den 23. Sept. 1963 geplante Fest soll den Titel: "Gemeinde-Fest zur Erinnerung an den 1000-jähr. Bestand des Ortes Penwang mit Choren, Bürgerfest und Übergabe der Urkunden, Brückenwehre, Straßeneröffnung, Übergabe des regulierten Raches, Eröffnung des Güterweges fumpentivig" erhalten.

Der Festausschuss wurde gebildet aus dem Gemeindevorstand mit Bgm. Johann Kreuder als Obmann, fde.-lekt. Johann Weissmüller - Junke als Organisationsleiter

und folgender Personen des öffentlichen Lebens der Gemeinde:

Ofenwickler P. Michael Raub, Oberl. Friedl Josef, Gemeindevorstand
 arbeiter Johann Grundner, Ortsbauernobmann Stefan Kreureder,
 Ortsbauernobmannstellv. Franz Kainr, Feuerwehrkommandant:
 stellv. Ludwig Reurl, Heimkehrervereinsobmann Franz Schechner,
 Heimkehrervereinsobmannstellv. Franz Paischer, Musikkapell-
 meister Heinrich Rehl, Wirtschaftsbundobmann Josef Hofmann jun
 und Arbeiter- u. Angestelltenbundobmann Franz Eidenhammer.

Am 21. August 1962 verschied
 pers. fast wirtlich im Pervang 6
Frau Maria Kardenthaler. Sie hatte
 am 16. Jänner 1962 noch ihren 92.
 Geburtstag im gestrigen Frische feiern
 können. Nebenstehendes Bild zeigt sie
 bei der Geburtstagsfeier dank die Gemeinde
 und Herrn Reurl Peter, Endfelden 4, Kassier
 vom Rentenbund, Karel Matthäus, Senz,
 Obmann vom Rentenbund und Bürger-
 meister Johann Kreureder (v. links u. rechts)



Im August 1962 wurde auch
 die Kaubfermmachung durch den Ort Pervang und auf der
 ganzen Bernsdorfer Bezirksstraße im Gemeindegebiet Pervang
beendet und die Arbeiter der Firma Asdag und Sturm-
 bauer veranstalteten im Stiftsparthaus Rauböck eine kleine
 Abschlußfeier. Zur Finanzierung dieser Feier hatte Straßen-
 meister Peter Mackinger bei der Gemeindebevölkerung
 900 S' gesammelt.

Die Lebensstunde des Fremdenverkehrs in Perwang.

In der Gemeindeausschubstragung vom 4. 9. 1962 wurde im ersten Tagesordnungspunkt ein Stoff behandelt und eine Entscheidung getroffen, die wegweisend für die Zukunft unserer Gemeinde ist. Hierbei erinnerte der Bürgermeister an den Prüfungsbericht des Amtes der o.ö. Landesregierung vom Vorjahr, nach welchem der Prüfer hinsichtlich der schönen Lage von Perwang die Förderung des Fremdenverkehrs anregt, um so die Gemeinde in eine bessere Finanzlage zu versetzen. Er betonte zudem, daß tatsächlich Perwang an den Fremdenverkehrs ausschließen wäre und verwies auf die wiederholten Anfragen vom Sommer nach Badegelegenheiten, Fremdenzimmern und Nüchternungsmöglichkeiten. Eine erste Voraussetzung, um diese nach Ansicht des Bürgermeisters der allgemeine Zutritt zum Grabensee und die Schaffung einer öffentlichen Badegelegenheit sein. Der Bürgermeister gab sodann bekannt, daß gerade derzeit eine Gelegenheit dazu geboten werde, da Frau Elise Kainr der Gemeinde ein Grundstück, direkt am Grabensee gelegen, zum Kauf angeboten habe. Er ersuchte den Schriftführer Dr. Smüller - früher, das Angebot zu verlesen. Daraus ging hervor, daß Frau Kainr der Gemeinde ein Grundstück am Grabensee im Ausmaß von 5.700 m² (17 Joch) um 100.000 S. jederzeit verkaufen würde.

Das Angebot hielt sie bis 1. 11. 1962 einrecht. Podanypst der Bürgermeister bekannt, daß er sich nach Einlangen des Angebotes bei verschiedenen Stellen über den möglichen Ankauf des Grundes und vor allem über die Finanzierung erkundigt habe, nachdem die Gemeinde in absehbarer Zeit keine Mittel zur Verfügung habe. Ein Ausuchen um Bedarfserweisung sei möglich und aussichtsreich. Vom Landesfremdenverkehrsverband dürfe man auch Mittel erwarten. Der Präsident des o.ö. Fremdenverkehrsverbandes, Herr L.R. Kleblmayer habe zugesagt, nach Penzance zu kommen um festzustellen, ob das Gebiet für den Fremdenverkehr geeignet ist. Ebenfalls haben Beamte der o.ö. Landesplanungsstelle nach Mitteilung des Bürgermeisters das Grundstück besichtigt und festgestellt, daß es für die Errichtung einer Badeanstalt sehr geeignet erscheint und daß dem Kauf zugestimmt werde. So Eine Ausnahme vom Naturschutzgebiet werde für eine öffentliche Anlage zu erreichen sein.

Durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderates wurde dem Ankauf des angebotenen Grundstücks am Grobensee zur Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt zugestimmt, wenn die Mittel hierzu von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt werden. Ebenso wurde beschlossen, einen örtlichen Fremdenverkehrsverband zu bilden und diesen in seinem Aufbau und in seiner Tätigkeit zu unterstützen.